



Dr. Hanno Kühn
Leiter Asset Management
Chief Investment Officer (CIO)

22.02.2017 15:51 CET

Trump und die Pharmabranche

Von Dr. Hanno Kühn, CIO der apoBank

Es ist wieder so weit: Berichtssaison. Viele Konzerne geben Auskunft über Umsatz und Gewinn im Geschäftsjahr 2016. Die Marktteilnehmer schauen gespannt auf die Zahlen. Interessant ist, ob die Schätzungen der Analysten und die Prognosen der Manager eingehalten oder sogar übertroffen wurden. Noch wichtiger als der Rückblick sind jedoch die Erwartungen der Unternehmen im Bezug auf das neue Geschäftsjahr 2017 - welche Aktien haben Potenzial, welche Sektoren bleiben oder werden interessant?

Besonders spannend wird es dieses Jahr im Segment Pharma und Biotechnologie wegen der aktuellen politischen Lage in den USA. Denn

Donald Trump hat per Dekret die Gesundheitsreform Obamacare aufgeweicht. Nun können – und müssen – die einzelnen Staaten selbst entscheiden, wie sie fortan mit der gesetzlichen Krankenversicherung umgehen wollen.

Gleichzeitig stehen in den USA die Hersteller von Generika unter Preisdruck. Die Zeiten der Preiserhöhungen scheinen vorbei zu sein – zumindest bei den Anbietern, die keine Biosimilarforschung betreiben und dort auch keinen Fuß in der Tür haben. Allerdings könnte durch die von Trump angekündigte Reform der Zulassungsbehörde FDA die Zulassung neuer Generika künftig beschleunigt werden – für die Hersteller der Nachahmerpräparate immerhin ein Silberstreif am Horizont.

Eher keine Preisdiskussionen wird es aus unserer Sicht bei innovativen Medikamenten geben, die für die Patienten einen echten Zusatznutzen gegenüber etablierten Präparaten bieten. Und auch bei Neuzulassungen für Erkrankungen, für die es bisher keine Therapeutika gibt, sind die Preise erst einmal Nebensache. In diesem Zusammenhang ist das 2012 eingeführte beschleunigte Zulassungsverfahren für schwere und bedrohliche Erkrankungen ein Gewinn für alle betroffenen Patienten.

Wer wird also von den neuesten Entwicklungen profitieren? Letztlich werden die Pharma- und Biotechnologieunternehmen die Nase vorn haben, die über eine volle Forschungs-Pipeline mit interessantem Inhalt verfügen oder ein bestehendes Medikamentenportfolio ohne nennenswerte Konkurrenz ihr Eigen nennen. Gleiches gilt für Investoren, die auf diese Unternehmen setzen.

Weitere Informationen

[USA: Trump wird Präsident](#)

[US-Wahl und Gesundheitsmarkt](#)

[Wertpapierberatung](#)

Über die apoBank

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) ist die größte genossenschaftliche Primärbank und die Nummer eins unter den Finanzdienstleistern im Gesundheitswesen. Kunden sind die Angehörigen der

Heilberufe, ihre Standesorganisationen und Berufsverbände, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und Unternehmen im Gesundheitsmarkt. Die apoBank arbeitet nach dem Prinzip "Von Heilberuflern für Heilberufler", d. h. sie ist auf die Betreuung der Akteure des Gesundheitsmarktes spezialisiert und wird zugleich von diesen als Eigentümern getragen. Damit verfügt die apoBank über ein deutschlandweit einzigartiges Geschäftsmodell.

www.apobank.de

Seit der Gründung vor fast 120 Jahren ist verantwortungsbewusstes Handeln in den Unternehmenswerten der apoBank fest verankert. Sie setzt sich fürs Miteinander ein, fördert Zukunftsprojekte, Kultur sowie soziales Engagement und investiert in Nachhaltigkeit und ökologisches Bewusstsein:

www.apobank.de/mehr-ermoeglichen

Kontaktpersonen



Henrik Hannemann

Pressekontakt

Leiter Unternehmenskommunikation, Pressesprecher

henrik.hannemann@apobank.de

+ 49 211 - 5998 9809



Ines Semisch

Pressekontakt

Pressesprecherin

ines.semisch@apobank.de

+ 49 211 - 5998 5308



Christoph Koos

Pressekontakt

Pressereferent

christoph.koos@apobank.de

+49 211 5998 154



Sonja Hoffmann

Pressekontakt

Pressereferentin

sonja.hoffmann@apobank.de

+49 211 5998 9791



Anita Widera

Pressekontakt

Pressereferentin

anita.widera@apobank.de

0211 5998 153